



Bach erleuchtet den Alltag

Nach 2017 leitet die weltweit bekannte deutsche Geigerin Isabelle Faust die Ittinger Pfingstkonzerte zum zweiten Mal.



Isabelle Faust bei einer Probe an den Ittinger Pfingstkonzerten 2017, die bereits damals unter ihrer künstlerischen Leitung standen.

Bild: Andrea Stalder

Interview: Martin Preisser

Isabelle Faust besticht mit ihren so genauen wie lebendigen Interpretationen. Die vielfach ausgezeichnete deutsche Geigerin hat mit vielen renommierten Dirigenten zusammengearbeitet, etwa mit Claudio Abbado, mit dem sie die Violinkonzerte von Beethoven und Berg eingespielt hat. Grosse Beachtung fand auch ihre Einspielung der Beethoven-Violinsonaten mit dem Pianisten Alexander Melnikov. Die diesjährigen Pfingstkonzerte leitet Isabelle Faust zusammen mit Kristian Bezuidenhout. Mit ihm hat sie die Sonaten für Violine und

Cembalo von J.S.Bach aufgenommen.

«Hommage auf Bach» lautet das Motto der diesjährigen Ittinger Pfingstkonzerte. Was bedeutet Ihnen Bach ganz persönlich?

Isabelle Faust: Die Musik von Bach begleitet mich schon seit meiner Kindheit. Ich war wahrscheinlich zehn Jahre alt, als ich meinen ersten Satz von Bach spielen konnte. Seither ist er in meinem Leben immer präsent. Für mich als Geigerin ist Bach das ABC der Musik, ein Universum, das ich auf ganz intime Art und Weise erlebe.

Was kann Bach nicht nur den Ausführenden, sondern auch den Hörenden geben?

Bach steht einfach an der Spitze der Komponisten. Seine Musik kann den Alltag erleuchten. Intuitiv spürt wohl jeder, dass diese Musik auch Trost spendet und immer nach Licht strebt. Bachs Musik ist intellektuell, vergeistigt, aber gleichzeitig auch emotional zutiefst berührend. Bei ihm gibt es die perfekte Mischung und Balance dieser drei Aspekte.

Sowohl die Kantaten wie die Violinkonzerte werden in Ittingen in relativ kleinen

Formationen aufgeführt. Hat das Vorteile gegenüber den normalen Besetzungen?

Von einem kleinen Ensemble begleitet, wirken sowohl die Kantaten wie die Konzerte noch näher, intimer und durchsichtiger. Man erlebt Bach wie unter der Lupe, quasi wie im Wohnzimmer. Der kammermusikalische Zugang speziell zu den Violinkonzerten unterstreicht noch direkter den Dialog zwischen dem Ensemble und dem Solopart.

Die Musik Bachs haben Sie und ihr künstlerischer Co-Leiter Kristian Bezuidenhout mit weniger bekannten barocken Komponisten kombiniert. Haben es diese «kleineren» Meister nicht



schwer neben Bach?

Nein, im Gegenteil, wir spielen ja die Musik von Graupner, Stölzel, Telemann oder Johann Christoph Bach – ein Onkel zweiten Grades von J. S. Bach – nicht, um zu zeigen, dass sie gegenüber Bach abfallen könnten. Da ist wunderbare Musik zu entdecken. Uns geht es darum zu zeigen, in welchem musikalischen Umfeld Bach selbst gelebt hat, was er von anderen Komponisten der barocken Epoche gelernt hat, wo er als grosser Komponist seine Wurzeln hat. Bach hat ja die Musik seiner Vorfahren und seiner Zeitgenossen sehr genau studiert. Die anderen Komponisten können so die Figur Bachs komplettieren.

Zu hören ist etwa auch die Musik von Johann Georg Pisendel, der fast zeitgleich mit Bach lebte.

Ja, das ist spannend. Pisendel war ein berühmter Geigenvirtuose. Und möglicherweise hat er

überhaupt erst den Impuls gegeben, dass Bach seine äusserst anspruchsvollen Sonaten und Partiten für Violine solo geschrieben hat. Pisendel galt als sehr gründlicher und präziser Geiger, dem etwa Vivaldi oder

Telemann immer wieder Werke gewidmet haben. Nochmals zu vorheriger Frage: Wir gruppieren in Ittingen diese Komponisten wie Sterne um Bach herum. Es geht nicht um einen Vergleich. Man erlebt Bach nochmals anders, wenn man die Musik seiner Zeitgenossen ebenfalls im Ohr hat.

Sie waren bereits 2017 künstlerisch für die Ittinger Pfingstkonzerte verantwortlich und werden es nach der diesjährigen Bach-Hommage mit dem nächsten bereits geplanten Programm «Notturmo» ein drittes Mal sein. Was ist der Reiz von Ittingen?

Die Kartause ist ein wunderbarer Ort für diese Art von Konzertzyklus. Ich fühle mich da wie in einer Enklave, fast wie in Klausur hinter den Mauern. Beste Voraussetzungen, an einem Wochenende intensiv in die Musik einzutauchen. Auch den intimen Rahmen und den nahen Kontakt und Austausch mit dem Publikum finde ich hier sehr inspirierend. Ittingen ermöglicht mir als Musikerin ganz speziell intensive Momente, auch mit meinen Kolleginnen und Kollegen bei der Probenarbeit.

Siebenmal Barock

Die diesjährigen Ittinger Pfingstkonzerte widmen sich ganz dem Barock mit dem Fokus auf Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen. Sie präsentieren sieben Konzerte zwischen Freitag, 3. Juni, und Pfingstmontag, 6. Juni. Infos und Karten unter: www.kartause.ch. (mpr)